



Schwer erreichbare Klientel

Herausforderungen in der Gerontopsychiatrie

Referierender: Holger Geis

Fachtag am 15.11.2023

Agenda

- „Schwer erreichbare Klientel“
im Spannungsfeld zwischen
System und Gesellschaft
- Eigene Untersuchungen zur
Annäherung an das Thema
- Das System und seine Grenzen
- Erste Lösungsansätze



Schwer erreichbare Klientel



- Hoher individueller Hilfebedarf
- Hat Konflikte in Beziehungen
- Hat Schwierigkeiten im sozialen Umgang
- Profitiert nicht vom System
- Überfordert das System
- Zeigt unvorhersehbares „problematisches“ Verhalten
- Viele individuelle Besonderheiten
- Ist oft isoliert
- Will selbstbestimmt leben



Schwer erreichbare Klientel - Definition

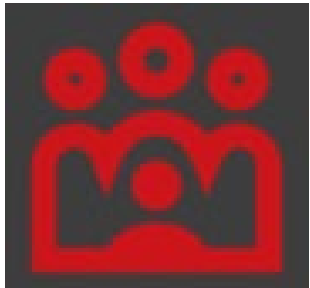
Menschen mit seelischen (psychischen) und ggfs. auch körperlichen, interaktionellen und sozialen (Problemen) Herausforderungen,

- die ungewollt keinen oder ungenügenden Zugang zum Versorgungssystem haben oder
- für die es im Versorgungssystem oder mit denen es im Versorgungssystem wiederholt die Versorgung gefährdende (Probleme) Situationen gibt (Selbst- und Fremdgefährdung),
- die sich immer wieder (aus unterschiedlichen Gründen) der Versorgung entziehen
- in der zweiten Lebenshälfte.

(Definition – entstanden in der AG 2 GP des LFBPN, 2021)



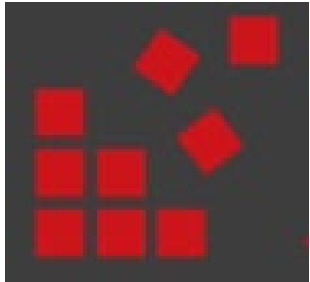
Gesellschaft



- Erwartungen und Vorstellungen
- Akzeptierende Grundhaltung fehlt
- Mangel an Respekt
- Ängste
- Ab- und Ausgrenzung
- Benachteiligung und Stigmatisierung
- Finanzielle Ressourcen



System



- Wenig (entsprechend der Anforderungen ausgebildetes) Personal
- Klare Erwartungen
- System agiert pauschal, nicht individuell und bedarfsorientiert
- Fehlende ambulante Angebote
- Nicht für jeden erreichbar
- Mangelhafte Schnittstellen
- Enge finanzielle Ressourcen
- Enge zeitliche Ressourcen



Kernproblematik



**Diskrepanz zwischen
Bedarfen und Ressourcen,
zwischen Erwartung und Realität**

**Enttäuschungen,
Konflikte und Ängste**



Klientel in der Gerontopsychiatrie (2013 bis 2019)

- Medikamenten-,
- Alkohol-,
- Drogenabhängigkeit
- Polytoxikomanie

- Halluzinationen
- Schizophrenie
- Wahnvorstellungen

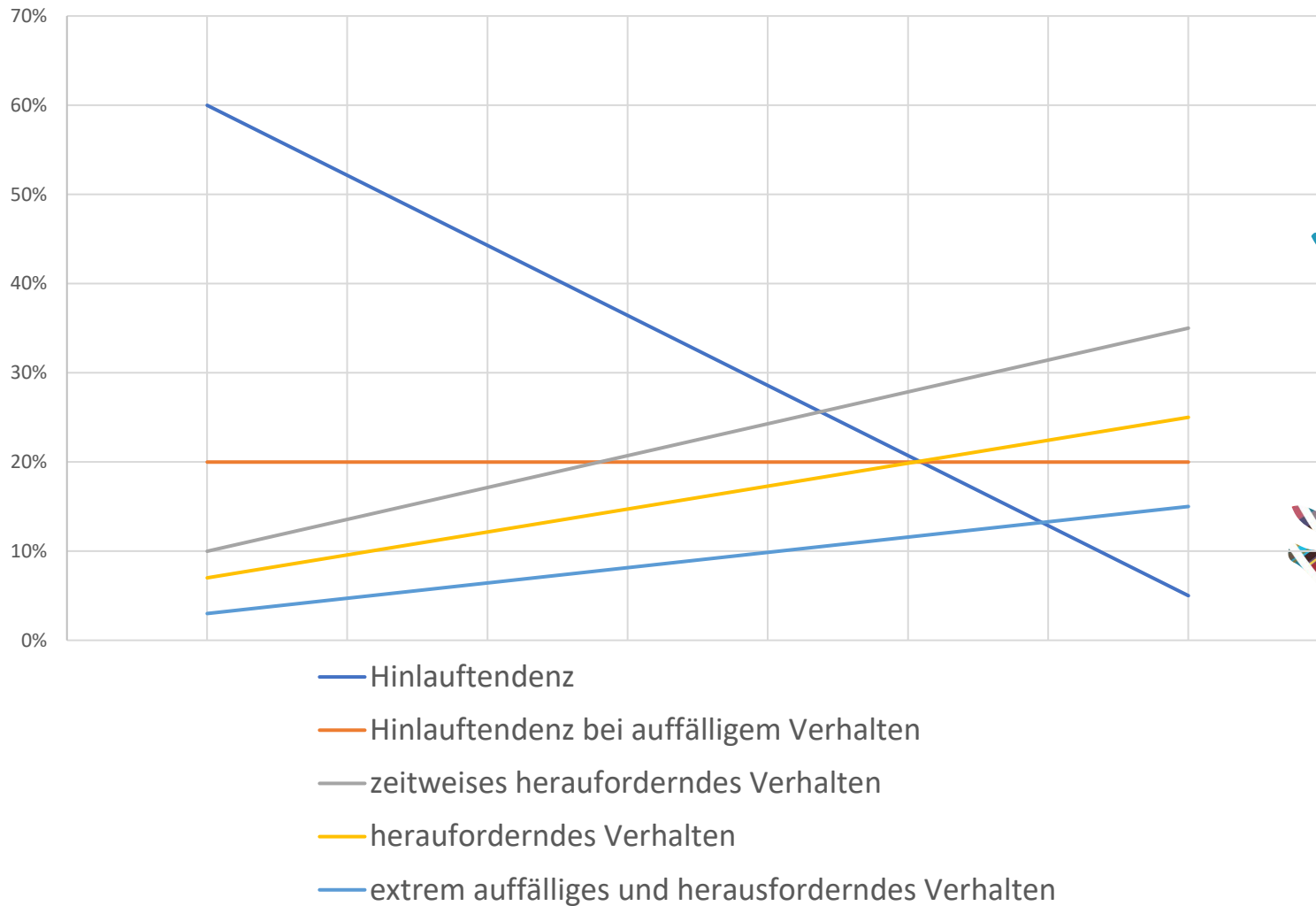
...und oft getrieben von
Bedürfnissen wie:

- Bewegte Biographie
- Obdachlosigkeit
- „Heimhopping“

- Selbstbestimmtheit
- Individualität
- Sexualität



Klientel in der Gerontopsychiatrie (2013 bis 2019)



Untersuchung von 2020 gemeinsam mit dem Caritas Forum Demenz

- Befragung von gerontopsychiatrischen Einrichtungen (9 Teilnehmende)
- Zentrale Fragestellung: Welche Menschen mit welchen Merkmalen finden keinen Platz in (teil)geschlossenen Einrichtungen?
- 87 Erhebungsbögen konnten ausgewertet werden

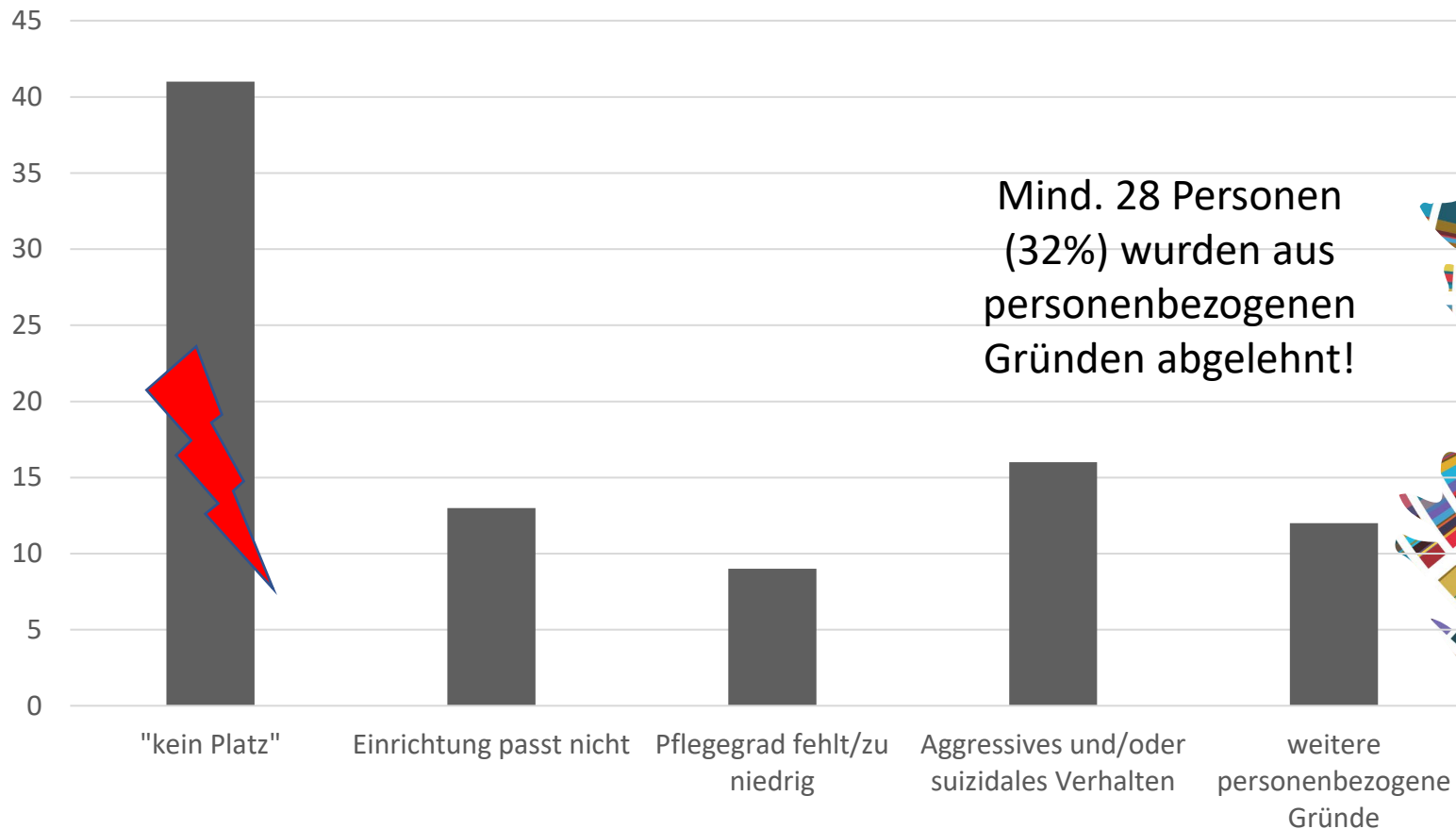


Auswertung:

- Multimorbidität mit dem Schwerpunkt gemischter psychischer Erkrankungen
- Oft niedrige Pflegegrade (teilweise erst beantragt)
- Anfragen zum größten Teil aus psychiatrischen Kliniken



Auswertung: angegebene Gründe für Ablehnung



Systemgrenzen: hohes Kostenrisiko und IK-Satz

- Zusätzlich benötigte Sicherheitstechnik
- Verkürzte Lebensdauer
- Viele Schäden
- Keine Übernahme durch Haftpflichtversicherungen

→ Jährlich entstehen solche oder ähnliche Schäden in Höhe von: 20.000 – 30.000 €



Systemgrenzen: höhere Versorgungsaufwand

- Ernährung
- Inkontinenzversorgung
- Erhöhter Aufwand bei Reinigung, Betreuung und Verwaltung

→ Zusätzliche einzelfallabhängige Mehrkosten

... aber auch Belastung für Mitarbeiter:innen



Systemgrenzen: Mitarbeiter:innenbelastung

- Hohe psychische und physische Belastung
- Kaum bessere Vergütung
- Erhöhtes Gesundheitsrisiko

→ Ca. 10 - 15 Personenschäden pro Jahr

...glücklicherweise meist ohne schwerwiegende Folgen!

→ **Extreme Nachwuchssorgen**

→ **Systemflucht**



Das System im Blick:

geronto
PSYCHIATRISCHES FACHGESPRÄCH

Hannover caritas
FORUM DEMENZ

Gefördert durch:
Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

- ✓ Digital
- ✓ Thematischer Input
- ✓ Breakoutrooms
- ✓ Monatlich ab 13 Uhr
(45-60 min)

Seit Juni 2023

Folgen der Systemgrenzen für die Heimplatzsuchenden

- Kaum Plätze in Wohnortnähe
- Oft zu lange Wartezeiten für Betroffene und Zugehörige (... sowie Kliniken)
- Höhere Heimkosten
- Besonders herausfordernde Klientel findet keinen Heimplatz



Der Mensch im Blick:

**Wie kann
schwer erreichbare Klientel
wohnortnah,
lösungsorientiert,
präventiv
und ökonomisch
begleitet werden?**





**Danke für Ihre Aufmerksamkeit...
...haben Sie noch Fragen?**